

MIBA

DIE EISENBAHN IM MODELL

118
Seiten
Modellbahn pur

August 2000

B 8784 · 52. Jahrgang

DM/sFr 12,- · S 90,- · Lit 17 000 · hfl 15,- · lfr 270,-

<http://www.miba.de>

Wasserturm im
MIBA-Schwerpunkt

Bauen mit Karton



Grundlagen: NEM für Bahnsteigkanten

Anlage: Vinkeveen für Fotolampen

Bausatz: Der T3 für Harzbahnrampen



Umgangssprachlich sagt man so: Das war nicht von Pappe! Soll heißen, bei dem angesprochenen Gegenstand – was immer es auch sei – handelt es sich keinesfalls um eine minderwertige Sache! Auch im übertragenen Sinn kann der Ausdruck gebraucht werden: Eine Ohrfeige zum

bäude hervorragend für eine Modellgestaltung aus diesem Werkstoff geeignet. Wer die Preisentwicklung bei Gebäudemodellen aus Kunststoff in den letzten Jahren verfolgt hat, wird möglicherweise schon allein aus diesem Grund für Experimente in Richtung „neue Baumethoden“ offen sein.

Das ist nicht von Pappe!

Dabei ist der Kartonmodellbau an sich ja keineswegs eine neue Baumethode, als „Ausschneidebogen“ ist das Verfahren vielmehr ein alter Hut! Wer sich aber z.B. die Blockstelle aus gelasertem Hartkarton auf Seite 77 ansieht („Innovatives aus Karton“), bekommt einen Eindruck davon, was in dieser Richtung

(vielleicht) noch zu erwarten ist. Beispiel, mit dem entsprechenden Nachdruck verabreicht, kann der Adressat als „nicht von Pappe“ empfinden.

Hintergründe sind schon seit Jahren „nur“ von Pappe, allenfalls auf Sperrholz als Trägermaterial aufgeleimt.

Nun will die MIBA nicht etwa Ohrfeigen verteilen oder auch nur androhen, vielmehr wollen wir uns um den Ausdruck „Nicht von Pappe“ – aus durchaus aktuellem Anlass – ein bisschen kümmern. Manchmal hilft es ja schon, wenn man den Spieß umdreht. Sagen wir mal, jemand stellt eine Sache als „von Pappe“ hin, dann heißt das doch wohl, dass er nicht viel davon hält. Und ausgerechnet um Pappe geht es in dieser MIBA-Ausgabe! Jedenfalls in unserem Schwerpunkt-Thema.

Will nun jemand seiner Kulisse mehr Plastizität verleihen, so liegt es doch nahe, für die nötigen Halbreif-Konstruktionen ebenfalls Karton zu verwenden. Und schließlich sei auf die Möglichkeiten hingewiesen, die der Computer in Verbindung mit entsprechenden Grafikprogrammen und Farbdruckern bietet.

Wohlweislich haben wir nichts von „Pappe“ in die Rubrik geschrieben, vielmehr lautet der Titel „Bauen mit Karton“. Uff, damit haben wir hoffentlich die Klippe umschifft! Denn dem Begriff „Karton“ haftet im Gegensatz zur Pappe nichts Negatives, nichts Despektierliches an.

Warum der Werkstoff Karton gegenüber Kunststoff so sehr ins Hintertreffen geraten ist, dass kaum einer sich noch getraut, „Pappe“ im Modellbau anzuwenden? Vielleicht hat auch hier – wie bei den Fahrzeugmodellen – der Wunsch nach Überperfektionierung eine Rolle gespielt.

Eigentlich ist die Sache, um die es uns heute geht, weder lächerlich noch etwas für Wortklaubler. Kartonmodellbau stellt in bestimmten Bereichen durchaus eine bedenkenswerte Alternative dar. Schienenfahrzeuge dürften nur im Ausnahmefall eine Nachbildung in Karton erfahren, dagegen sind Ge-

Wenn es gelingt, mit unserem Schwerpunkt „Kartonmodellbau“ eine Lanze für einen vernünftigen Einsatz dieses Materials zu brechen, so kann das eigentlich nur bedeuten, dass die Palette der Möglichkeiten für den Modellbauer wieder ein Stückchen größer wird. Wenn der alte Ausschneidebogen zur technischen Innovation wird, dann ist das auch „nicht von Pappe“.

Joachim Wegener

Das Titelbild-Arrangement rund um einen kleinen Wasserturm weist auf das MIBA-Schwerpunktthema dieses Monats hin: Kartonmodellbau. Entstanden ist das Modell aus einem Bastelbogen, fotografiert hat es Gerhard Peter. In interessantem Kontrast dazu steht die rassige Schnellzuglok der Baureihe 10 in H0, die als Insider-Modell – nicht für jedermann zu haben! – von Märklin ausgeliefert wurde.





Analoger Umschalter oder Digitaldecoder

AnDi ist im Digitalbetrieb ein kleiner, preiswerter Decoder, dessen Adresse ohne Programmieraufwand geändert werden kann. Im Analogbetrieb ist AnDi ein Fahrtrichtungsumschalter, der die Option für Digital bereits mit an Bord hat. Wenn Sie irgendetwas auf Digital umsteigen möchten, reicht ein etwas länger dauernder Umschaltimpuls, um aus dem Umschalter einen Digitaldecoder zu machen. Sie ersparen sich den Umbau und weitere Kosten.

AnDi ist klein, hat zur schnellen Montage einen Schnittstellenstecker und bei guter Wärmeableitung eine Leistung von bis zu 1 A. **DIGITAL 2** - kompatibel



Art.-Nr. 75320

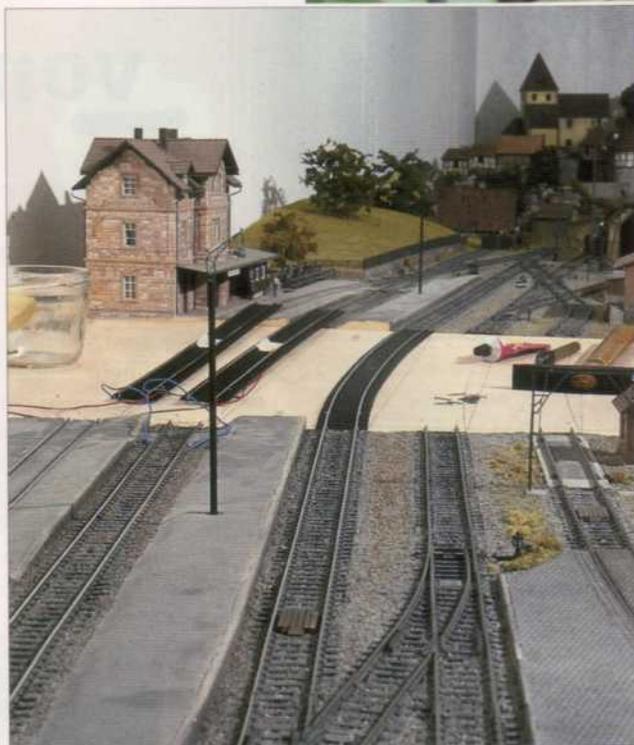
Uhlenbrock
digital

Uhlenbrock Elektronik GmbH Mercatorstraße 6 46244 Batrop
Internet: www.uhlenbrock.de



18 Die „Ruhrtal-bahn“, an deren Entstehung Rolf Knipper die MIBA-Leser Anteil nehmen lässt, wächst in dieser Folge um die Straßenbrücke neben der Bahnhofseinfahrt und das Areal eines Kohlenhändlers. *Foto: rk*

38 Durch Dazwischenfügen eines Moduls verlängert Gebhard J. Weiß seinen H0-Bahnhof „Barthelsaurach“. Platz genug, um beispielsweise einen Güterschuppen unterzubringen. *Foto: G. J. Weiß*



42 Aus einem Weinert-Bausatz baut Thomas Mauer einen klassischen Lastwagen der Epoche II. Worauf man beim Bau achten sollte, schildert der Autor in seinem Beitrag. *Foto: Thomas Mauer*

Original
MICRO-METAKIT
Feinste Messing-Handarbeitsmodelle H0 1:87

6 Versionen

Oben: Art.-Nr. 99103H, BR 44.011, Vierzylinder-Mitteldrucklok, DB-Version, schwarz-rot
Unten: Art.-Nr. 97503H, B IX, „Halle“ Hofzuglok von König Ludwig II, grün-schwarz

5 Versionen

Original
MICRO-METAKIT
Messingmodelle in Museumsqualität

Weingartenweg 8 • D-84036 Landshut/Bayern
Tel.: 08 71/4 34 57 • Fax: 08 71/4 59 22
Internet: <http://www.micro-metakit.com>
e-mail: eisenbahn@micro-metakit.com
GERMANY

Auslieferung derzeit bei Ihrem Fachhändler!



MIBA-SCHWERPUNKT Bauen mit Karton

Modelle aus Karton	62
Gewusst wie	65
N-Güterschuppen in Kartonbauweise	68
Gründerzeit-Stadthäuser	72
Wasserturm mit Holzverkleidung	74
Innovatives aus Karton	77
Kate aus Karton	80

MODELLBAHN-ANLAGE

Mit Bahn und Kahn Im Tal der Ruhr	10
Teil 7: Bahnhofsausfahrt	18
Bahnhof Wiesen RhB	86

MODELLBAHN-GRUNDLAGEN

NEM-Normen für die Bahnsteigkante (1)	24
--	----

VORBILD + MODELL

Typenreine Vielfalt	28
Kleines preußisches Stationsgebäude	30

MODELLBAHN-PRAXIS

Mehr Länge für den Bonsai-Bahnhof	38
--------------------------------------	----

ELEKTROTECHNIK

Zugnummern-Erkennung	45
----------------------	----

MODELLBAU

Veteranen der Landstraße	42
Rietlinger Riesling	92

NEUHEIT

Der T 3 von Weinert	96
---------------------	----

MIBA-TEST

„Bulli“ in 1:120	98
------------------	----

RUBRIKEN

Zur Sache	3
Leserbriefe	7
Nur ein Bild	9
Kleinanzeigen	48
Veranstaltungen · Kurzmeldungen	57
Bücher/Video	58
Neuheiten	100
Impressum · Vorschau	116



96 Den Schmal-spurtriebwagen „T3“ der Harzbahn ließ Gerhard Peter aus einem Weinert-Bausatz in H0-Größe entstehen.
Foto: gp

92 Weinbau soll in der Nähe von „Bayerisch Kammereck“ angesiedelt werden. R.K. Casanova beschreibt diesen Teil Landschaftsbau. Foto: R.K. Casanova



Beschriftungen

Bei der Eigenanfertigung von Beschriftungen taucht immer wieder das Problem auf, dass a) kein Weiß gedruckt werden kann und b) die fertige Beschriftung durch die „Farbmischung“ des Untergrunds auf dem Fahrzeug und der Beschriftung anders wirkt als geplant und gewünscht. Hierbei stellt der Ausdruck auf weißem Papier nur eine Alternative dar. Weitere Möglichkeiten sind 1.) Verwendung von weißen Beschriftungsbögen oder 2.) Verwendung der normalen, transparenten Beschriftungsbögen und Ausdrucken mittels eines Druckers von ALPS, der neben den „Farben“ auch Weiß und einige Metallic-Farben (Gold, Silber/chrom) drucken kann. Werden die Beschriftungen auf dunklen Untergründen angewendet, kann die Leuchtkraft durch eine zuerst gedruckte weiße Farbschicht und darauf folgende farbige Drucke gesteigert werden.

Bernd Schneider (E-Mail)

MIBA 6/2000, Nur ein Bild

Provokation mittels Bild?

Grundsätzlich gefällt mir die MIBA in allen Sparten, sonst würde ich den jährlich fälligen Abonnements-Betrag sicher anderweitig investieren. Allerdings bewundere ich ihren Mut, unter der Rubrik „Nur ein Bild“ das meiner

Meinung nach recht eigenartige Foto abzdrukken! Sicher habe ich das untenstehende „Oh-oh“ nicht interpretieren können, denn ich denke, dass eine Abbildung „dieser Klasse“ eigentlich nicht in unsere MIBA passt. Ich weiß schon, ich bin auf ihre Provokation mittels Bild hereingefallen!

Wolfgang Lahmann, Stolberg

MIBA 6/2000, Leserbriefe

Mängelliste

Als 1:1-Bahner mit Verantwortung im Bereich Containertransport bei der DB Cargo muss ich einfach auf Herrn Hesses Mail reagieren. Er hat absolut Recht mit seiner Kritik und ich kann diese Mängelliste nur noch fortsetzen. Ältere Container von Roco haben ebenfalls Nippel, somit hat es dieser Hersteller im Laufe der Jahre auf drei unterschiedliche Systeme gebracht. Pikos Tragwagen sind Spitze und laufen butterweich, aber warum müssen die Nippel der Container einen anderen Abstand haben als bei der Konkurrenz? Und manche Container verfügen über unterschiedlich hohe Stirnwände und sind somit windschief! Fleischmann bietet optisch ebenfalls einen hervorragenden Eindruck, aber die Wagen kuppelt man besser nur ans Zugende. Sie sind im Vergleich zu anderen Fabrikaten äußerst leicht und neigen bei langen Zügen in den Kurven zum Abheben.

Apropos Kuppeln: Warum passen Märklin-Kupplungsköpfe nicht ver-

nünftig in Roco-Kupplungsaufnahmen? Ältere Märklin-Kupplungsköpfe sind minimal zu klein dimensioniert, bei langen Zügen reißen dann bei 2 % Steigung die Kupplungen aus. Dagegen sind die neueren Kupplungsköpfe minimal zu groß, sie lassen sich nur mit Kraft in Roco-Kupplungsaufnahmen einsetzen und haben schon einige Beschädigungen verursacht.

Jan-W. Peters (E-Mail)

MIBA 6/2000, Per Zahnradbahn ...

Gähnende Leere

Mit dem Bericht über die Rittner-Bahn haben sie dankenswerterweise einmal eine „modellbahnerisch“ doch recht vernachlässigte Region, nämlich Südtirol bzw. Italien generell, erwähnt.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Diskussion aus dem Messeheft aufgreifen: Es gibt in diesem Bereich genügend Vorbilder, die – für mich unverständlich – völlig außer Acht gelassen werden. Während es rollendes Material – teilweise als Sonderserien – durchaus (wenn auch lückenhaft) gibt und Sommerfeldt zumindest die FS-Oberleitung anbietet, herrscht z.B. im Hinblick auf Signale und weiteres Zubehör gähnende Leere. Kann es

LESERBRIEFE UND FRAGEN AN DIE REDAKTION

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Redaktion MIBA

Senefelderstr. 11

90409 Nürnberg

Tel. 0911/51 96 50

Fax 0911/5 19 65 40

E-Mail: redaktion@miba.de

ANZEIGEN

MIBA-Anzeigenverwaltung

Am Fohlenhof 9 a

82256 Fürstfeldbruck

Tel. 08141/5 34 81 15

Fax 08141/5 34 81 33

E-Mail: anzeigen@miba.de

ABONNEMENTS

PMS Presse Marketing Services

GmbH & Co. KG

MIBA-Aboservice

Postfach 10 41 39

40032 Düsseldorf

Tel. 0211/69 07 89 24

Fax 0211/69 07 89 50

E-Mail: pms.duesseldorf@cityweb.de

BESTELLSERVICE

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22 (Privatkunden)

Tel. 07221/50 87 12 (Fachhändler)

Fax 07221/50 87 33

E-Mail: service@miba.de

ÄLTERE AUSGABEN VON MIBA UND MIBA-SPEZIAL

Privatkunden:

vth Verlag für Technik
und Handwerk GmbH

Robert-Bosch-Str. 4

76532 Baden-Baden

Tel. 07221/50 87 22

Fax 07221/50 87 33

E-Mail: service@miba.de

Fachhandel:

MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb

GmbH & Co. KG

Breslauer Str. 5

85386 Eching

Tel. 089/31 90 62 00

Fax 089/31 90 61 94

E-Mail: trabert.barbara@mzv.de

sein, dass die italienischen Bahnen wirklich so wenig Interesse finden – obwohl z.B. allein der Systemwechsel an österreichisch/italienischen Grenzbahnhöfen interessanten Fahrbetrieb nachbilden lässt und es nur wenig Strecken gibt, die vom Landschaftlichen her mit der Brennerbahn vergleichbar wären – oder liegt es umgekehrt am fehlenden Zubehör, das Modellbahner von diesem Thema abhält?

Peter Popp (E-Mail)

MIBA 6/2000, Schwerpunkt

Stadtbahn nach Großenritte

Zum Artikel „Mischbetrieb Stadtbahn – Eisenbahn“ (MIBA 6/2000) erhielt ich von Herrn John Borchers folgende Ergänzungen: Der reguläre Schienenreiseverkehr der KNE endete bereits im September 1977 (nicht 1978). Betrieblich interessant ist der Abschnitt Altenbauna–Großenritte heute auch durch den regelmäßigen Einsatz von KNE-Dieselloktriebwagen im Rahmen von Zuführungsfahrten zwischen dem DB-Netz (Kassel-Wilhelmshöhe) und dem Depot in Großenritte. Für eine Nachgestaltung im Modell wäre es auch reizvoll, die Eisenbahnstrecke vorbildgerecht zur Erprobung von ADtranz- (bzw. früher ABB-) Dieselloks zu verwenden. Danke für diese Hinweise!

Ulrich Rockelmann, Nürnberg

MIBA, Neuheiten

Eintagsfliegen und andere Leckerbissen

Wie es scheint, konzentriert sich die Neuheitensucht auf Fahrzeuge für Großanlagen, also Groß-Lokomotiven, Schnelltriebwagen, lange Vierachser etc. in 1000 Varianten mit geschweißtem oder genietetem Kessel, mit und ohne oder mit Teil-Verkleidung, Umbauwagen mit verschiedenen Drehgestellen und ähnlichen Varianten ohne Ende. Nebenbei werden „Eintagsfliegen“ angeboten wie der „Cargo-Sprinter“ und der „Metropolitan“ und Baumuster wie der „Blue Tiger“. Alles schön und gut. Doch es gibt auch noch andere Leckerbissen, die in HO mit konstanter Bosheit ausgeklammert werden.

Da ist z.B. die Tramlok von Henschel, wie sie einst bei Egger in HOe im Pro-

gramm war. Auch die englische Fa. Keyser hatte sie als Bausatz. Dabei waren diese Maschinen in den Epochen I bis III weit verbreitet. Allein in der Region Rhein-Main-Neckar fuhr die Henschel-Tramlok in mindestens 25 Exemplaren: auf Normalspur bei der Frankfurter Waldbahn, der Eschersheimer Lokalbahn und der Oberurseler Gebirgsbahn (insgesamt ca. 20), davon kamen 1923/24 sechs Maschinen zur Industriebahn Lodz, auf Meterspur in Darmstadt (2) bei der Straßenbahn, in Mannheim bei der OEG (ex Da und ex WI), in Wiesbaden (1), in Eltville–Schlangenbad (5) und Mainz (ex WI). Es ist anzunehmen (mir nicht in Einzelheiten bekannt), dass Henschel erheblich mehr Maschinen dieser Bauart geliefert hat. Modelle in Normal- und Meterspur hätten für Eisenbahner der Epoche I bis III ein weites Einsatzgebiet, von Straßenbahn bis zu Industrie- und Privatbahnen.

Walter Zöller, Bad Homburg

Thema: Nachwuchs fürs Hobby

Im Teufelskreis

Man müsste sich mal Gedanken machen, wie es gelingen kann, den Nachwuchs für das Modelleisenbahn hobby zu gewinnen, damit dieses nicht eines unschönen Tages ausstirbt. Ich verstehe es in diesem Zusammenhang nicht, wieso die Modellbahnhersteller nur in den Fachzeitschriften werben und nicht in anderen neutralen Zeitungen. Es ist wahrscheinlich nicht der Preis, welcher viele Nachwuchsmodelleisenbahner abschreckt, sondern vielmehr die Tatsache, dass nicht offensiv um diese geworben wird. Vom Vorbild können, wie früher üblich, keine Anregungen ausgehen, denn viele Jugendliche sind in ihrem Leben noch nie mit der Eisenbahn gefahren. Und das wiederum ist die Schuld der Deutschen Bahn, der es nicht gelingen will, die Eisenbahn für jedermann attraktiv zu machen. Wir stecken in einem Teufelskreis, aus dem wir nur schwer herauskommen können.

Thomas Schäfer, Saarbrücken

Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder; im Sinne größtmöglicher Meinungsvielfalt behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.



Foto: Martin Knaden, Anlage: IGM Kaarst

Die ersten von einer Lok geschobenen Züge haben bereits in den Dreißigerjahren den Ablauf des Bahnbetriebs vereinfacht. In den Fünfzigern begann dann die große Zeit der Wendezug-garnituren, insbesondere im Nahverkehr konnten hier erhebliche Rationalisierungseffekte erzielt werden. Inzwischen fahren sogar Intercityzüge mit Steuerwagen voran. Ob sie die Tendenz zu immer weniger Bahn wenden können?

MODELLBAHN-ANLAGE

